

# Südingarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelvertrieb zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Antwender.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 13. September 1917.

Nr. 73.

## Zur Obergespansinstallation.

Der neuernannte Obergespan unseres Komitats Dr. Oliver Göttevényi-Nagy ist am Montag in unserer Stadt angelangt. Der feierliche Empfang, der auch allen seinen Vorgängern zuteil wurde, gestaltete sich zu einem herzlich freundschaftlichen, bei welchem der Stadtmagistrat korporativ und die Behörden durch ihre Amtschefs vertreten waren.

Nachdem die gegenseitigen Begrüßungsreden verklungen waren, war man über den ersten Eindruck, welcher als der denkbar beste zu sagen ist, hinweg und wir können uns nun schon, was die Person anbelangt, mit ihm näher befassen. Wir hatten ihn, den wir in unserer letzten Nummer nur nach dem Rufe des Gelehrten, des Professors, beschrieben, lebhaftig vor Augen, wir vernahmen von seinen Lippen Worte, die jeden Unbefangenen befriedigt haben mußten; sie waren so imponierend, so selbstbewußt hervorgebracht, daß über die Aufrichtigkeit derselben nicht der geringste Zweifel aufkommen kann.

Dies war die allgemeine Impression, der erste Eindruck gelegentlich des Empfanges, welchen wir unverhohlen hier widergeben, ohne dem neuen Obergespan damit zu huldigen. Unser Urteil, unsere Stellungnahme in seiner zu befolgenden Politik müssen wir uns allerdings bis zum geeigneten Zeitpunkte vorbehalten.

Die Installation brachte uns schon in nähere Berührung, sie machte uns vertraut mit den Absichten des neuen Obergespans. In großen Umriffen hörten wir sein Programm, das er hier befolgen will, und es muß konstatiert werden, daß er mit tiefem Empfinden auf jene Aufgaben hinwies, welche durch die weltpolitische Umwälzung bedingt sind. In überzeugenden Worten sprach er sich für das allgemeine Wahlrecht aus, weil nur eine demokratische Umgestaltung unseres politischen Lebens den tausendjährigen Bestand des Landes festigen und sichern kann.

Einen sonderbaren Eindruck seiner Rede machte jener Teil, in welchem er

erklärte, daß er die Obergespanswürde nicht als Zierde, sondern als Pflichterfüllung betrachte, daß er jedermanns politische Ansichten respektiere und niemand dieswegen verfolgen werde. Seine Tür wird jedermann offen stehen, um ihm Wünsche und Klagen vorzutragen, um von ihm Ratschläge und Hilfe einzuholen. Dies sind Worte, die jedermann mit Genugtuung erfüllen können, denn sie zeigen davon, daß dieser Mann die Demokratie richtig auffaßt, daß er ein Kenner dessen ist, an was das bisherige System unserer Komitatsverwaltung krankt.

Wenn auch unsere Politik nicht die gleiche ist wie die des neuen Obergespans, so können wir ihm nach dem Gelübde, das er vor dem Plenu des Municipalausschusses ablegte, unumschränktes Vertrauen zollen bis zu dem Zeitpunkte, wo wir Gelegenheit haben werden, das detaillierte Programm über all die von ihm gestreiften Fragen zu hören.

### Der Empfang am Bahnhof.

Der neuernannte Obergespan langte am Montag vormittags mit dem um halb 10 Uhr von Temesvar kommenden Zuge hier an. Vizegespan Aurel v. Zsfekuß war ihm am Borstage bis Temesvar entgegengefahren. Am Bahnhofe haben sich die obersten Komitatsbeamten, die Magistratsbeamten unserer Stadt, die Amtschefs aller öffentlichen Ämter und zahlreiche Bürger eingefunden. In seiner Begleitung befand sich auch seine Gattin. Als Dr. Oliver Göttevényi-Nagy dem Eisenbahnzuge entstieg, wurde er durch Klänge lebhaft begrüßt, worauf Bürgermeister Dr. Johann Baltiescu ihn im Namen der Stadt Lugos herzlich willkommen hieß.

Auf die Begrüßungsrede dankte der Obergespan in warmen Worten, hoffend, daß er hier eine neue, angenehme Heimstätte finden werde.

Hierauf bestieg Obergespan Dr. Göttevényi-Nagy mit Vizegespan Aurel v. Zsfekuß die bereitgestandene Equipage, während Bürgermeister Dr. Johann Baltiescu an der Seite der Gattin des Obergespans Platz nahm, um sich ins Komitatshaus zu begeben.

### Empfang im Komitats Hause.

Am Komitats Hause angelangt, wurde der Obergespan von den Komitatsbeamten empfangen und von Vizegespan Aurel v. Zsfekuß begrüßt.

Auf die eindrucksvolle Rede antwortete der Obergespan in einer längeren gehaltvollen Rede, in welcher er betonte, daß er den Beamten stets ein treuer Kollege sein werde. Man könne sich in allen Fällen stets mit Vertrauen an ihn wenden, er will jedermann ein treuer Berater und wenn nötig, Beschützer sein.

Nach der Begrüßung begab sich der Obergespan in die bischöfliche Residenz, wo er die Gastfreundschaft des Bischofs Dr. Valerius Frentiu genoss.

### Die feierliche Installation.

Nach der Teilnahme an einem Festgottesdienste in der Minoritenkirche begaben sich alle Teilnehmer ins Komitatshaus, wo schon gut vor Beginn der Saal gefüllt war, so daß nicht nur die Sitze, sondern jeder Teil des Saales dicht besetzt war.

Um halb 11 Uhr wurde die Festgeneralversammlung durch Vizegespan Aurel v. Zsfekuß eröffnet, worauf Obernotär Dr. Zoltan v. Talajdy das Ernennungsdekret vom Minister des Innern verlas. Ueber Vorschlag des Vizegespans begab sich nun eine Deputation unter Führung des Bischofs Dr. Valerius Frentiu, den neuen Obergespan einzuführen.

Bei seinem Eintritte wurde derselbe enthusiastisch begrüßt, worauf ihn der Vizegespan begrüßte und ihn bat, den Eid abzulegen. Die Eidesformeln verlas Obernotär Dr. Zoltan v. Talajdy, welche der Obergespan mit kräftiger Stimme nachsagte.

Nachdem dies geschehen war, richtete Obernotär Dr. Zoltan v. Talajdy im Namen der Komitatsbevölkerung und des Beamtenkorps an den Obergespan folgende Rede:

Sw. Hochgeboren Herr Obergespan!

Nachdem Sw. Hochgeboren durch die allerhöchste Guld Sr. kais. und apost. kön. Majestät und durch das ehrende Vertrauen der kön. ung. Regierung die Obergespanswürde des Krasso-Szörenyer Komitats jetzt einnimmt, kommt nach althergebrachter Sitte mir als Komitats-Obernotär die Ehre zu, Sie im Namen der Komitatsbevölkerung und des Beamtenkorps mit tiefer Achtung zu begrüßen.

Der mich ehrenden Aufgabe komme ich mit umso größerer Bereitwilligkeit nach, weil diese große Anzahl der festlich gekleideten Bevölkerung, welche sich bei dieser feierlichen Gelegenheit in diesem Saale — in einer der Festungen der traditionellen ungarischen Verfassung — eingefunden hat, ein Beweis dessen ist, daß die Ernennung Sw. Hochgeboren zum Obergespan bei uns, ohne Unterschied der Nationalität und Konfession, von jedermann mit vollkommener Beruhigung und aufrichtiger Freude aufgenommen wurde.

Inmitten geschichtlicher Ereignisse, unter schwierigen Verhältnissen übernimmt Sw. Hochgeboren die Leitung des Komitats, weil einestheils die Wirkungen der aus den am über drei Jahre andauernden Weltumwälzungen resultierenden Leiden und Entbehrungen von Tag zu Tag immer mehr fühlbar werden, andernteils wieder die mit dem Krieg verbundenen Opfer, Leiden und Erschütterungen nicht nur die Errichtung einer ganzen Reihe Volkswohlfahrts- und sozialer Institutionen unvermeidlich macht, sondern die

# WARNUNG!

Ich komme darauf, daß von den mir erzeugten

„MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“-Hülsen

Imitationen in Verkehr sind. Der einzige Beobach

tung der Schutzmarke und meiner Unterschrift:



Erweiterung der Volksrechte sind viel früher gereift, als dies beim normalen Lauf der Fall gewesen wäre. Wir stehen vor solchen Zeiten, daß es für uns von großer Wichtigkeit ist, in wessen Hände das Steuer des durch den Sturm der Zeiten so in Mitleidenschaft gezogene Schiff unseres Komitats gelangt, denn die Stelle des Obergespans ist heute nicht mehr nur eine Zierde und Würde, sondern sie überwälzt auf den Träger derselben schwere Aufgaben und große Verantwortung.

Zwischen der geschätzten Person Ew. Hochgeboren und unserem Komitate ist zwar bisher noch keinerlei unmittelbare Verbindung oder Kontakt bestanden, wir wissen aber, daß Sie der Mann der uneigennütigen Arbeit, der die ernste Arbeit schätzende, gerechtigkeitsliebende Mensch, der sein Leben der Erläuterung und Förderung der auf Recht und Gerechtigkeit basierenden Gesetze weihete, was seinen Namen allbekannt machte, so daß der Ruf seiner Tätigkeit zuletzt auch vor die Stufen des königlichen Thrones gelangte. Stark ist unser Glaube, daß Sie als berufener Interpret der Gesetze das nationale Symbol des Landes und die unsere tausendjährige Verfassung aufrecht-erhaltenden Rechte der Komitatsautonomie in Ehren halten werden.

Ebeneshalb blicken wir mit vollem Vertrauen der Leitung Ew. Hochgeboren entgegen, und wir sind überzeugt, daß Ew. Hochgeboren seine hohe Stelle uneigennützig, mit wahren patriotischem Pflichtbewußtsein, Arbeitsfreude, geleitet von edlem Ehrgeiz, ohne Nebengedanken einzig der Festigung unserer Verfassung und im Interesse des Fortschrittes und Wohlstandes unseres Komitats erfüllen wird.

Ich spreche aus den Herzen aller, wenn ich in diesem feierlichen Momente Ew. Hochgeboren nicht nur dessen versichere, daß das hiesige erprobte, patriotisch fühlende Beamtencorps alle auf die Einhaltung und Durchführung der Gesetze und Verordnungen bezüglichen weisen Ratsschlüsse und Anordnungen jederzeit mit gewissenhafter Pünktlichkeit erfüllen wird, sondern ich versichere, daß das ganze Komitat mit dem größten Vertrauen der Tätigkeit Ew. Hochgeboren entgegensteht und Sie in der Erreichung der edlen Bestrebungen mit Leib und Seele bereitwillig unterstützen wird.

Gebe der Allmächtige, daß die Obergespanschaft Ew. Hochgeboren eine langdauernde, Glück und Segen bringende Periode des Komitats werde, in welcher Zeit wir imstande sein sollen, die unter den schweren Verhältnissen erlittenen Wunden zu heilen und unter der Leitung Ew. Hochgeboren der Liebe, der Gerechtigkeit und dem Gemeinwohl je mehr und je prunkendere Momente zu erheben.

Der Allmächtige möge Ew. Hochgeboren unter uns lange, lange erhalten!

**Die Rede des Obergespans.**

Geehrter Municipalausschuß!

Nachdem ich den Bestimmungen des Gesetzes entsprochen, vor dem Plenum des Municipalausschusses meinem Amtseid abgelegt habe und mithin die Leitung des Krasso-Szörenyer Komitates übernehme, ist es mein erster Gedanke, welcher mich durchdringt, das Gefühl der Untertanenhuld unserem gekrönten König gegenüber, dessen gnadenvollem Entschlusse zufolge ich an die Spitze dieses Municipiums gelangte, meinem aufrichtigen Dank der kön. ung. Regierung gegenüber, deren Vertrauen mich auf diese wichtige Stelle berief, und dem wirklichen Dank für die Rede des Obernotärs im Namen des Komitates, welches mir so viel Vertrauen entgegenbringt, Ausdruck zu verleihen.

In ergreifenden Worten gedenkt der Obergespan den Millionen unserer Brüder, welche für den tausendjährigen Bestand dieses Landes kämpfen. Mit ungarischem Blute ist die Erde getränkt, und dieser Kampf dokumentiert die geschichtliche Wahrheit: daß dieses Land, welches vor mehr als tausend Jahren gegründet wurde, einheitlich und unteilbar ist.

Mit einem Hinweis auf die Geschichte unserer Verfassung übergeht Redner auf den weisen Entschluß unseres jungen Königs, welcher schon zu Beginn seiner Regierung das Wort der großen Zeiten erkannte und solche Wege einschlug, auf welchen wir wandeln müssen. Das Schlagwort der Demokratie ist in das allgemeine Bewußtsein übergegangen, was viele irrige oder oberflächliche Auffassungen zeitigte. An der Spitze der Wechselwirkung des Krieges steht: demokratisiert muß die Regierung werden. Sollen wir uns davor fürchten, oder soll es uns mit Freude erfüllen? Die wahre Demokratie ist nichts anderes als die Respektierung der Talente, der Arbeit und des Fleißes den Vorrechten gegenüber. Die wirkliche Demokratie ist nichts anderes, als daß jedem Mitgliede der Nation die Möglichkeit geboten werde, überall dort und so eine Position einzunehmen, wo und wie er durch seine Fähigkeiten, durch sein uneigennütziges Interesse für öffentliche Angelegenheiten zufolge seiner Anständigkeit prädestiniert ist. Die wahre Demokratie bedeutet nicht die Herrschaft der Ungebildeten,

im Gegenteil das Burgeltumkommen der vorzüglichen Eigenschaften. Weber die Geburt, noch Vermögen oder gesellschaftliche Position können darin entscheidende Faktoren bilden, weil in der wahren Demokratie jedermann zur Geltung kommen kann, weil jedem hierfür die Wege offen stehen.

Millionen opfern heute ihr alles für die Existenz des Staates. Können wir daher zurückbleiben, wenn davon die Rede ist, daß diese Hel- den in jeder Beziehung als gleichberechtigte Söhne des Landes gemacht werden sollen? Ist es nicht unsere moralische Pflicht, daß wir in einer Zeit, wo wir nicht gefragt wird, wer, welcher Klasse, Stellung, Nationalität und Konfession dieser Kämpfer ist, weil alle hat die Pflicht vor den stählernen Machen der donnernden Kanonen und vor den Lauf der knatternden Gewehre gestellt: ist es unausschießbarer Befehl, daß wir die gleichen Pflichten mit gleichen Rechten vergelten?

Ich gestehe und glaube daher, daß die demokratische Fortpflanzung und der Ausbau unserer Verfassung in diesem Sinne nicht nur eine durch die schwere Zeiten auf uns überwälzte Pflicht ist, sondern zugleich den unentbehrlichen Grundstein zum ferneren Aufblühen des Landes bildet. Ich glaube und hoffe, daß das allgemeine Wahlrecht, welches den wichtigsten Programmpunkt der Regierung bildet, für die Regierung segensbringend sein wird. Ich gestehe und glaube, daß wenn wir durch die Rechts-erweiterung neue Hunderttausende in die Schranken der Verfassung aufnehmen, damit nur das Fundament des tausendjährigen Gebäudes festigen, weil viele kräftige Schultern, viele gestählte Arme, viele Lebenserfahrungen und viele aufrichtige Anständigkeit werden das Fundament der Verfassung härter gestalten.

Die demokratische Umgestaltung ist aber nur der Ausgangspunkt zur Schaffung des entsprechenden Wahlrechts, weil damit bloß die Möglichkeit geboten ist, daß die Leitung der Geschicke des Landes in die Hände der breiten Schichten der Nation gelegt wird. Damit verbunden müssen dann all jene Reformen geschaffen werden, welche dieser Auffassung entspringen. Und hier denke ich in erster Linie auf soziale Schöpfungen. Es würde zu weit führen, wollte ich mich mit diesen großen Fragen jetzt eingehend befassen und so verweise ich nur kurz darauf, daß es unsere Pflicht ist, all jene Institutionen zu errichten, durch welche die moralischen und materiellen Interessen der breiten Schichten, aber in erster Reihe die der auf Gemeinunterstützung Angewiesenen gestärkt werden. Es ist hier viel zu machen. Wir müssen die allgemeine Bildung heben, und auf diesem Gebiete können wir durch Hebung des Schulwesens und mit den Waffen der Wissenschaft sehr viel erreichen. Wir müssen Verbesserungen am Sanitätswesen vornehmen, weil der große Senfmann mächtige Reichen aus unserer Mitte gemäht hat und so müssen wir auf die Gesundheit der verbliebenen Geschlechter in gesteigertem Maße achten. Die Zukunft gehört dem Kind, demjenigen, das einst ein nützlicher Bürger der künftigen Jahrzehnte sein wird. Wir müssen alles zur Rettung der Kinder tun und was im Interesse der Gesundheit, der moralischen Erziehung notwendig ist.

Die Bürgerschaft muß wirtschaftlich gestützt werden, es muß ihr die Möglichkeit geboten werden, daß jedermann auf seiner gewählten Lebenslaufbahn prosperieren kann. Der Deconom hat ebenso ein Anrecht auf diese Unterstützung, wie der Gewerbetreibende, der geistige Arbeiter ebenso, wie derjenige, der mit seiner Händearbeit sein Brot verdient. Die schweren Lebensverhältnisse lasten doppelt auf denjenigen, die vom fixen Einkommen leben müssen, und in dieser Gruppe durchzieht mein Herz die Sympathie den gerechten Interessen der öffentlichen und Privatbeamten gegenüber.

Auf dem Gebiete der sozialen Aufgaben dürfen wir der allgemeinen Approvisionierung nicht vergessen, welche in unseren Tagen ein Wirtschaftsaufgabe, ja Existenzproblem geworden. In dieser Frage bietet das eifrige und erprobte Verwaltungsbeamtencorps die beste Garantie, daß die darauf bezüglichen Gesetze und Verordnungen am besten und gewissenhaftesten durchgeführt werden.

Unsere Komitatsbevölkerung ist zum großen Teile nicht ungarischer Muttersprache, was es mir zur Aufgabe macht, meinen politischen Standpunkt in dieser Frage darzulegen. Meine Lage ist, der ich meine bisherige Karriere dem ungarischen Staatsrecht, mithin dem Studium der tausendjährigen Verfassung weihete, sehr leicht und unzweifelhaft, weil ich gelernt habe, daß unter den ungarischen Staatsbürgern diejenigen immer ein großes Kontingent ausmachen, welche nicht zur ungarischen Klasse gehören, aber was in der tausendjährigen Vergangenheit nicht abgeändert wurde, kann auch in der Gegenwart nicht gestört werden, es ist dies einestheils die brüderliche Eintracht, andernteils die ungarische Staatseinheit. Die kirchlichen, kulturellen und volkswirtschaftlichen Interessen der nichtmagyarischen Bewohner dieses Komitats, in erster Reihe also der Rumänen, werde ich mit verständnisvoller Objektivität und wohlwollender Aufmerksamkeit verfolgen und wie in der Vergangenheit ihre Entwicklung in dieser Hinsicht durch die Staatsgewalt nicht beeinflusst wurde, so will ich auch in Zukunft ihre unbestreitbaren Rechte respektieren.

Die Position des Obergespans war Jahrhunderte hindurch mehr eine gemeinrechtliche Würde und Pomp als ein Amt. Von meiner Seite betrachte ich aber die Position des Obergespans nicht bloß als eine Zierde, sondern ich sehe sie als eine schwere Pflichterfüllung an, für eine Pflichterfüllung aus jenem Gesichtspunkte, welcher aus den verwandelten Zeiten der wandelbaren Zeitgeistes fließend, auf jeden Einzelnen die Aufgabe überwälzt, daß er seinem Berufe in intensivstem Maße entsprechen möge. Ich will nicht nur an der Spitze des Komitats stehen, sondern ich fühle auch ein tugendhaftes Obligo dafür, daß ich in Bezug auf amtliche Pflicht, Pünktlichkeit und unermüdlicher Arbeit ein Exempel schaffe. Die Türe des Obergespansbureaus wird für jeden offen stehen, der im Interesse der Allgemeinheit oder auch im ureigensten Privatinteresse Einlaß begehrt. In der Ausübung meiner Amtsobliegenheiten kenne ich kein anderes Leitmotiv, als die Gerechtigkeit. In meinem politischen Wörterbuch ist der Begriff „Verfolgung“ unbekannt.

Nach der mit großer Begeisterung aufgenommenen Rede erhob sich Municipalausschuß-Mitglied

**Dr. Josef Fenyves**

zum Worte, welcher betonte, daß die Ausführungen des Obergespans Widerhall gefunden haben. Aus dem im weitläufigen Sinne gehaltenen Vortrage — sagte Redner — eröffnet sich uns eine neue Perspektive, von der man noch vor kurzer Zeit nicht einmal geträumt hätte. Das allgemeine Wahlrecht ist berufen alle fähigen Kräfte in die Schranken des öffentlichen Lebens zu leiten. Die verfassungsmäßigen Aufgaben der Verwaltung kommen durch die Mitrotationen der Regierung, durch die Parteiherrschaft der Komitate nicht zur Geltung. Mit dem Krieg im Zusammenhange hält Redner die Schaffung wirtschaftlicher und sozialer Einrichtungen für unerlässlich.

In diesem Komitate ist nur die Politik der Eintracht erfolgversprechend. Sie sichert entschieden die meisten Anhänger. Dem neuen Obergespan bietet sich ein dankbares Feld, wenn dasselbe gründlich bearbeitet wird.

Hierauf erhob sich Municipalausschußmitglied

**Dr. Eugen Dobo**

welcher im Namen des sozialdemokratischen Partei folgende Rede hielt:

Hochgeborener Herr Obergespan! Das Municipalausschußmitglied, welches vor mit sprach hat im Namen der Komitatsbevölkerung gesprochen, also im Namen all jener, welche durch Municipalausschuß-Mitglieder hier vertreten sind. Wenn ich nun als Mitglied der sozialdemokratischen Partei und in deren Betrauung hier das Wort ergreife, tue ich dies darum, weil bisher bei den Municipalausschuwahlen sozialdemokratische Kandidaten noch nicht wählbar waren. Meine Parteigenossen nehmen daher eine Sonderstellung ein, weil sie sozusagen ausgeschlossen sind, und es ist niemand, der aus dieser Situation Vorteile genießt, berufen, in unserem Namen zu sprechen.

Ich muß aber auch deshalb das Wort ergreifen, weil unser Programm auf einer ganz anderen Grundlage aufgebaut ist als diejenigen aller anderen politischen Parteien. Unsere Weltanschauung, unsere Prinzipien sind durch

einen Ocean getrennt von denjenigen der bürgerlichen Parteien, die sich an die schon lange nicht mehr treibenden, verdorrten Baumstämme der Privilegien Klammern und höchstens durch die momentane Zwangslage einige Zugeständnisse zu machen geneigt sind.

Die Regierung, als deren Exponent Sw. Hochgeboren an die Spitze dieses Komitats gelangte, verbaut ihre Existenz hauptsächlich dem Umstande, daß sie die Verwirklichung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes übernahm. Die Erfahrungen der Vergangenheit haben uns aber gelehrt — und das darf man uns nicht übel nehmen — daß wir Versprechungen nicht als vollzogene Tatsache hinnehmen, wir befriedigen uns daher nicht, mit dem in magnis et voluisse sat est, sondern wir werden mit allen erlaubten Mitteln der Agitation dahin wirken, daß die bis nun noch immer aller politischen Rechte baren, aber in der Tragung der Lasten umsomehr in Anspruch genommenen Volksschichten, die Forderung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes ununterbrochen ertönen lassen, um hiedurch eine so starke allgemeine Stimmung hervorzurufen, daß sich keine Regierung mehr von diesem Drucke, das allgemeine Wahlrecht zu verwirklichen, befreien könne.

Wir werden darüber machen, daß das versprochene Wahlrechtsgesetz die wirkliche Freiheit bringt. Wir werden uns nicht damit begnügen, daß die gegenwärtigen Privilegierten von anderen abgelöst werden und der wirkliche Volkswille durch verrostete Rauten und spießbüdige Praktiken totgeschlagen wird.

Es ist aber auch nicht genug, wenn das Gesetz den Anforderungen der demokratischen Prinzipien entspricht, sondern es muß dem Volk auch die Möglichkeit geboten werden, daß es von seinen Rechten Gebrauch machen könne, ohne durch Machtmittel widerrechtlich beeinflusst, verhindert oder eingeschränkt zu werden, denn es ist nicht genug, wenn die Freiheit gewährleistet ist, sondern es muß die Möglichkeit gegeben sein, daß wir von unseren Rechten Gebrauch machen.

Es ist besser das liberale Gesetz, welches in fortschrittlichem Geiste gehandhabt wird, als das liberale Gesetz, das in antidemokratischem Geiste vollzogen wird.

Budle sagt, daß die Halle der Wissenschaft der Tempel der Demokratie ist. Sw. Hochgeboren hat bisher auf dem Altare der Wissenschaft geopfert, als einer der wenigen Ausgewählten unter den Berufensten und verkündete die edlen Prinzipien des ungarischen Gemeinrechtes im freien Helvetien. Vor einer internationalen Zuhörerschaft trugen Sie die Freiheitsgarantien der ungarischen Autonomie vor. Nach dieser lobenswerten Vergangenheit kann ich nicht annehmen, daß Sie sich und Ihre Auffassungen verleugnen werden, daß Sie, der Sie ein geweihter Priester am Altare der Wissenschaft waren, im Tempel der Demokratie ein Fälscher oder Händler sein werden, der die allwertvollsten Schätze des Volkes im Tauschhandel als Ware verschachert.

Der Rechtskreis des Obergespan ist gesetzlich nicht festgestellt. Den individuellen Fähigkeiten, der Arbeitslust und der Tatkraft eröffnet sich ein weites Feld. Er kann viel Gutes tun, wenn er seine Aufgabe in der Wahrung und Förderung des Rechtes, der Gerechtigkeit, aber hauptsächlich der Freiheit sucht.

In Ihrer gestern an die Municipalbeamten gerichteten Rede haben Sie einen Vergleich gezogen zwischen dem Wesen des Gerichtes und der Verwaltung. Die Gerichtsbarkeit mengt sich nur in konkreten Fällen in unsere Angelegenheiten und der größte Teil der Menschheit beschließt seinen Lebenslauf ohne mit dem Gerichte in Verbindung zu kommen. Aber die Verwaltung umringt uns wie die Atmosphäre, welche, wenn sie gesund und rein ist, erfrischt und belebt, hingegen wenn sie verbraucht, schlecht und giftig ist, verseucht und mordet.

Nach den gestern verklangenen Worten soll das Schlagwort der Verwaltung auch sein, daß fiat justitia, aber nicht so pereat mundus, sondern mit Ausgleich der Interessen das Volkswohl fördern.

Wie können aber die in der Autonomie nicht vertretenen Hunderttausende gleiche und gerechte Beurteilung verlangen, wenn sie bei den Wahlen der Municipal- und Gemeindebeamten, die berufen sind über die größten und kleinsten Lebensverhältnisse der Proletarier fast täglich zu entscheiden, kein Mitbestimmungsrecht haben. Von diesen Wenigen, welche die gegenteiligen Interessen der Hunderttausenden vertreten, sind sie abhängig.

So lange das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht den rechtslosen Millionen das ihnen gebührende Gewicht in der Landespolitik und demzufolge in der hiesigen Verwaltung nicht gibt, erwarten wir von Sw. Hochgeboren Hilfe in der Hinsicht, daß Sie mit edlem Beispiel vorangehend, in dem Sinne unsere Verwaltung leiten, daß der Schwache Schutz finde in seinen gerechten Anforderungen.

Parcere subjectis et debellare superbos.

In dieser Erwartung begrüße ich Sw. Hochgeboren.

Mit Worten des Dankes für die große Beteiligung und das zum Ausdruck gebrachte Vertrauen und die Sympathiebezeugungen, schloß der Obergespan die Generalversammlung, betonend, daß er in einer demnächst stattfindenden Municipalpalats-Sitzung auf sein in großen Umrißen entfaltetes Programm noch zurückkommen werde.

Hierauf empfing der Obergespan die Guldigungsdeputationen aller öffentlichen Ämter, Institutionen, Vereine, Korporationen und auch Private.

### Tagesneuigkeiten.

#### Festgottesdienst in der röm.-kath. Kirche.

Der Obergespaninstallation vorangehend fand gestern vormittags 9 Uhr in der röm.-kath. Kirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem Hausvorstand Leonhard Szikra pontifizierte. An diesem Gottesdienste nahm außer Obergespan Dr. Oliver Csetevényi-Magy ein zahlreiches Publikum teil. Vertreten waren ferner die Komitatsbeamten mit Vizegespan Aurel v. Jssékug an der Spitze und alle öffentlichen Ämter. Den gesanglichen Teil versah der Männerchor des Ungarischen Gesangs- und Musikvereines unter der bewährten Leitung seines Chorleiters Dr. Josef Weller. Gesungen wurde Gloria, Sanctus und Benediktus aus der C-dur-Messe von Supée, Agnus dei von Wilhelm Schwach. Einlagen und Solis wurden von den Herren Sigmund Schiefler, Ladislaus v. Balogh, Friedrich Pauck und Ignaz Dicsics gesungen. Der Gottesdienst wurde mit Absingung des „Hymnus“ beschlossen.

#### Deputation der Journalisten beim Obergespan.

In den Reihen jener Deputationen, welche dem neuen Obergespan nach seiner erfolgten Installation ihre Aufmerksamkeit machten, befand sich auch diejenige der Lugoser Journalisten, welche von Gymnasialprofessor Dr. Geza v. Szöcs geführt wurde. In dieser Deputation haben teilgenommen: Ludwig Frühwald in Vertretung der Lugoser Zeitung, Dr. Alexander Buhala und Josef Szidon, von Krasso-Szörényi (Lapok). Dr. Geza v. Szöcs betonte, daß die Vertreter der hiesigen Presse trotz ihrer verschiedenen Parteischattierungen die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um dem neuen Obergespan ihre Aufmerksamkeit zu machen. Der Zeitungsschreiber der Provinz — betont Redner — gleicht einem Mädchen für alles. Er muß überall dort eingreifen, wo es das Gemeininteresse erfordert, und erntet nur in den seltensten Fällen den Lohn der Anerkennung, dafür aber umsomehr Dank, ja Verachtung. Darauf antwortete der Obergespan, daß er den Zeitungsschreiber nicht als Mädchen für alles, sondern als ein nützliches Glied unseres öffentlichen Lebens betrachte. Es ist ein Zufall — betont der Obergespan — daß es gerade jetzt 25 Jahre ist, daß sein erster Leitartikel erschien. Er fühlt sich daher eins mit den Journalisten, die die berufenen Interpreten der öffentlichen Meinung sind. Mit den besten Eindrücken verließ die Deputation das Amtsfotel des Obergespans.

#### Deforierter Unteroffizier. Se. Majestät hat verliehen: das silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille: dem Feuerwerker Madar Grünwald des FHN 17.

**Ausgezeichnete Offiziere. Se. Majestät hat verliehen: das silberne Signum laudis am weißroten Bande mit den Schwertern für tapferes Verhalten vor dem Feinde: dem Leutnant i. d. Res. Nikolaus Salgo des FHN 17; das Signum laudis am weißroten Bande mit den Schwertern für tapferes Verhalten vor dem Feinde: den Leutnants i. d. Res. Blasius Szabo des FHN 17 und Aron Baran des FHN 17.**

#### Die neuen Ungarischen Note Kreuzlose zum Kurse von 52 Kronen können vom 10. bis zum 15. September gezeichnet werden zum Kurse von 52 Kronen.

Ein besonders günstiger Spielplan mit vielen Millionen sichert diesen Losen Nachfrage und wird das Interesse dadurch erhöht, daß jedes Los mindestens 80 Kronen gewinnt. Ein und dasselbe Los kann bei jeder neuen Ziehung immer wieder mit einem größeren Gewinn verlost werden und wird außerdem bei Ablauf des Spielplanes mit 80 Kronen eingelöst. Jede Serie enthält 10 Nummern, somit können bei Erwerbung von 10 Stück Lose alle Vorteile einer ganzen Serie erzielt werden. Bei der nach dem 15. Septemb. erfolgenden Aufteilung der Zeichnungen werden in erster Reihe 10 Stück nicht übersteigende und solche Zeichnungen berücksichtigt werden, wo der Besitzer der Lose sich verpflichtet selbst 6 Monate lang nicht

in Verkehr zu bringen. Bei der Zeichnung sind pro Stück 15. Kronen in Barm oder in Wertpapieren zu deponieren, die endgiltige Uebernahme hat am 25. September zu erfolgen.

Röm. ung. privileg.



## Klassenlotterie

Hauptverkaufsstelle:

**Kommerzialbank A.-G. Lugos**

Bonnac u. 1.

### XXXVIII. Lotterie. VI. Klasse.

Ziehung der VI. Klasse:

vom 12. September bis 10. Oktober.

In den während dieser Zeit täglich stattfindenden Ziehungen

**gewinnen 33.000 Stück Lose K 10.555.000.—.**

Die Gewinne zu Kronen

600.000.— 400.000.— 200.000.— 100.000.—  
80.000.— 60.000.— 50.000.— zc. werden in dieser Klasse gezogen.

Preis der Lose für die III. Klasse:

1/2 20.—, 1/4 40.—, 1/8 80.—, 1/16 160.— K.

### Die Kommerzialbank A.-G.

in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge kostenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

### Hühneraugen verursachen Schmerzen,

das allbekannte „RIA BALSAM“ beiseitigt nach 3 tägigen Gebrauch gründlich und schmerzlos Hühneraugen, so auch spurlos Hornhaut und Warzen, Tausende von Dankschriften bezeugen die Vorzüglichkeit dieses Mittels Preis mit Garantiebrief K 1.75 per Tiegel, 3 Tiegel K 4.50, 6 Tiegel K 7.50.

Füsse-, Hände- und Armhülle-Schweiss

verschwindet durch dem Gebrauch des berühmte „ITA“ Streupulver und erlöset sie von dieser unangenehmen Krankheit. Preis per Tiegel K 1.75, 3 Tiegel K 4.50. Versandt täglich. Zu beziehen ausschließlich beim Erzeuger: Dr. Kemény Miklós Kassa, Postfach 12/p.



### Jeder sein eigener Reparatteur!



Meine Lumar-Handnähähle näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung um Leder, zerissenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagentenden, Zelbstoffe, Filz, Fahrradmäntel, Säcke, Leinwand und alle anderen starken Stoffe selbst faden zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohlthat für Handwerker, Landwirte und Soldaten. Ein Juwel für Sportsleute. Feste Konstruktion. Kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Uebertrifft alle Konkurrenzfabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähähle mit Nadeln, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung Kr. 3.90, 2 Stück Kr. 7.50, 3 Stück Kr. 11.—, 5 Stück Kr. 18.—. Versand bei Geld-Voreinsendung portofrei, bei Nachnahme Porto extra, ins Feld nur gegen Voreinsendung durch Josef Pelz in Troppan, Olmückerstraße 10. Wiederverkäufer gesucht.

### Realitäten zu verkaufen.

In Lugos und Umgebung sind mehrere

## stockhohe und Parterre-Häuser

zu verkaufen, so auch Ackergründe, Wein- garten und Güter von 2 bis 1000 Kata- straljoche.

Gute Zahlungsbedingnisse.

Nähere Auskünfte erteilt

„Ingatlan vétel és eladás közvetítő iroda“

Stefan Dragomir, R.-Lugos Kirchenbazar Nr. 6—7.

## Ein Pensionist

sucht als Sparkassadiener, Haus- meister, Inkassant, Diener oder ähnliche Stelle. Derselbe ver- fügt auch über Kautiön.

Näheres in der Administration dieses Blattes.

## Eine Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Küche, Boden, Keller, Holz- kammer, ein Stall und grosser Garten, ist vom 1. Oktober l. J. zu vermieten.

Näheres bei der Eigentümerin:

Witwe Dr. Demeter Florescu, Temesváregasse Nr. 20.

„AZ EST“ kiadóhivatala

tisztelettel értesíti Lugos tisztelt olvasó- közönségét, hogy

### „AZ EST“

árusítását

### INÁNDY ELEMÉR

urnak (Lugos hídfő) adta át, aki lelkiismeretesen gondoskodni fog arról, hogy bárki kívánságára már az esti órákban vagy pedig a korra reggeli órákban

### „AZ EST“

sürgősen és pontosan kézbesítve legyen. A közönség eddig kitüntető páriolását kéri ezentul is

„AZ EST“ kiadóhivatala.

# SÄCKE Plachen

kauf- u. leihweise

## Havas Dezső Lugos.

Bonnaz-Gasse 18 TELEFON 300.

## Rikkancsokat

elsőrendü napilapok terjesz- tesére fix fizetéssel felvesz a „Gutenberg“ papirkereskedése.

# Gutenberg

Üzleti könyvgyár

Ügyvédi nyomtatványok

Irodai felszerelések

Iskolaszerek

Könyvkötészeti munkák

Képeslevelező-lapok

**Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás**

nyomda, papirkeresk., könyvkötészet, vonalzóintézet

## Rom.-Lugos, Poporul-palota